

ALLERLEI

Premiere kooperiert mit Axel Springer

MÜNCHEN – Knapp zwei Jahre nach dem Zusammenbruch des Kirch-Imperiums hat sich der ehemals zu Kirch gehörende Privatsender Premiere auf eine Kooperation mit der Axel Springer AG verständigt. Premiere stellt das eigene Programmagazin «tv Kofler» ein und bietet Abonnenten stattdessen die neue 14-tägige Springer-Zeitschrift «TV DIGITAL» an, wie der Sender am Montag in München mitteilte. Das Blatt wird nach Angaben von Springer aber auch am Kiosk und über sonstige branchenübliche Wege vertrieben. Die Zusammenarbeit ist vor allem wegen der seit Jahren auch vor Gericht ausgetragenen Streitigkeiten zwischen Leo Kirch und Springer bemerkenswert. Kurz vor der Kirch-Pleite im April 2002 hatte Springer eine Verkaufsoption für seine Anteile an Kirchs ProSiebenSat1 Media im Wert von 767 Millionen Euro ausgeübt und damit die Finanzkrise des Kirch-Konzerns erheblich verschärft. Nach jahrelangem Tauziehen war der Springer Verlag wenige Monate danach seinen ungeliebten Grossaktionär Leo Kirch losgeworden. Dieser hatte seinen 40-Prozent-Anteil an Europas grösstem Zeitungsverlag für einen Kredit verpfändet, den er nach der Pleite nicht zurückzahlen konnte.

Christian Erb ist konkurs

ZÜRICH – Christian Erb, der eine der beiden Erben des zusammengebrochenen Erb-Imperiums, ist konkurs. Erbs Anwalt Marc-Antoine Kämpfen bestätigte am Montag auf Anfrage in Zürich zu einem Bericht des «Tages-Anzeigers» (TA) vom Wochenende, dass das Kantonsgericht Schaffhausen vergangenen Mittwoch den Privatkonkurs über Erb eröffnet habe. Zuvor hatte Kämpfen für Erb eine Insolvenzerklärung eingereicht. Einigen wenigen Ersparnissen stünden Riezenschulden gegenüber, sagte Kämpfen. Letztere stammten zum grössten Teil aus Solidarbürgschaften, die Erb mit seinem Bruder zumeist im vergangenen Herbst zu Gunsten der Firma eingegangen sei. Laut TA geht es um 240 Millionen Franken aus Solidarbürgschaften sowie eine Forderung von 80 Millionen Franken der Herfina-Holding, die das Autogeschäft der Erb-Gruppe umfasste. Die Gebrüder Erb hatten die Gruppe letztes Jahr, nach dem Tod ihres Vaters Hugo Erb übernommen, der das Imperium innert 50 Jahren aufgebaut hatte. Seit dem Zusammenbruch der Gruppe Anfang letzten Dezember sind mehrere Bestandteile der Gruppe verkauft worden, in Nachlassstundung oder in Konkurs gegangen. Für andere Teile wird noch nach Käufern gesucht.

Swiss spannt Cirrus Airlines für Flüge nach Agno ein

KLOTEN – Die Swiss lässt wegen der verschärften Anflugregeln auf den Flughafen Lugano-Agno ihre Flüge ins Tessin künftig von der deutschen Cirrus Airlines ausführen. Im Gegensatz zur Swiss verfügt diese Regionalfluggesellschaft über Maschinen, die für den steilen Anflug auf Lugano zertifiziert sind. Der Wechsel erfolgt am 1. April. Ab Anfang April dieses Jahres werden alle Swiss-Flüge zwischen Zürich und Lugano von einem Flugzeug vom Typ Dash 8-300 der Cirrus Airlines durchgeführt, wie die Swiss am Montag bekannt gab. Die 50-plätzig Dash 8-300 ist für den steilen Anflug auf Lugano-Agno zertifiziert und kann einen Instrumentellandeanflug durchführen. Damit ist laut Swiss eine bessere Zuverlässigkeit bei Nebel oder schlechtem Wetter gewährleistet. Cirrus Airlines operiert für Swiss im so genannten Wetlease-Verfahren, das heisst mit Cirrus-Personal in Cockpit und Kabine. Cirrus verfügt den Angaben zufolge über die nötige Erfahrung, weil die Gesellschaft bereits die Strecke Lugano – Genf bedient. Die bisher für Flüge nach Agno eingesetzten Flugzeuge der Swiss-Flotte – Avro RJ und Saab 2000 – erfüllen die neuen Anflugbedingungen nicht mehr. Die Swiss reagiert mit der Partnerschaft mit Cirrus auf entsprechende Auflagen des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL).

Nach den Sternen greifen

Kick-off-Veranstaltung Hotelklassifizierungen der GWK

SCHAAN – Vor allem um die Wettbewerbsfähigkeit der Destination Liechtenstein zu erhalten, aber auch um den Gästen eine Orientierungshilfe zu bieten, startete heuer ein einheitliches System der Hotelklassifizierung.

• Tamara Frommelt

Wer in den Ferien oder auf Geschäftsreisen ein Hotel buchen möchte, achtet immer mehr auf die Sterne, die eine Übernachtungsstätte auszeichnet. Deshalb soll sich zukünftig auch die Hotellerie in Liechtenstein einheitlichen und vergleichbaren Richtlinien fügen, die dem europäischen Standard angepasst sind. Als besonders wichtig erscheint an dieser Stelle die Profilierung nach aussen.

Mit den Augen des Gastes

Um am freiwilligen Klassifizierungsverfahren teilzunehmen, stellen die Gastbetriebe einen Antrag bei der Sektion Gastronomie Liechtenstein der GWK. Der Betrieb wird dann von Sachverständigen alle drei Jahre überprüft und



Kick-off-Veranstaltung Hotel-Klassifizierung bei der GWK in Schaan. V.l.n.r. Wolfgang Juri, Nadja Hasler, Markus Bühler und Hubertus Real.

eingestuft. Sachverständiger Wolfgang Juri, Wirtschaftskammer Vorarlberg, klassifiziert schon seit 12 Jahren Hotels: «Bei der Klassifizierung ist der Gesamteindruck sehr wichtig.» Qualitätssteigerung können aber auch mit Details erreicht werden. Zur Demonstration brachte Juri unter anderem Papier- und Leintücher mit, deren Beschaffen-

heit von Kategorie zu Kategorie variiert.

Positiv eingestellt

Projektleiterin Nadja Hasler hofft, dass möglichst viele der 38 Beherbergungsbetriebe im Land an der Klassifizierung teilnehmen. Die anwesenden Hotelliers zeigten sich nach ein paar kritischen Fragen posi-

tiv. Sie sind sich der Vorteile einer Klassifizierung bewusst. Im Anschluss an die kick-off-Veranstaltung wurde der 4. Workshop zwischen Liechtenstein Tourismus und Gastronomie Liechtenstein abgehalten. Dieser Workshop bot Platz für einen regen Informationsaustausch sowie das Besprechen geplanter Veranstaltungen und eventueller Projekte.

Sternenregen

Preisübergabe der 44. Weihnachtssternaktion von Einkaufsland Liechtenstein

SCHAAN – Herbert Steffen, Sektionspräsident des liechtensteinischen Handelsgewerbes, konnte gestern Nachmittag die vier Hauptpreise in Form von Einkaufsgutscheinen an die fleissigen Sternensammler übergeben. Die Aktion lief vom 8. November bis zum 24. Dezember letzten Jahres. Dabei gab es 2849 Preise zu gewinnen. Die Weihnachtssternaktion erbrachte einen Umsatz von 12,5 Millionen.

1. Preis Fr. 1000.–: Rita Vogt, Vaduz
2. Preis Fr. 700.–: Beatrice Herzog, Vaduz
3. Preis Fr. 500.–: Evelyn Keller, Gamprin
4. Preis Fr. 250.–: Blanda Ospelt, Vaduz (T.F.)



Von links: Herbert Steffen, Rita Vogt, Beatrice Herzog, Evelyn Keller und Bianca Ospelt.

ANZEIGE

Drei Länder – Ein Sicherheitsraum

Gemeinsam für die öffentliche Sicherheit – Zusammenarbeit ohne Grenzen



Dienstag, 2. März 2004, Foyer Vaduzer Saal, Vaduz, 19.30 Uhr

Hofrat Dr. Elmar Marent, Sicherheitsdirektor Vorarlberg
Alfred Schelling, Kommandant der Kantonspolizei St. Gallen
Dr. Alois Ospelt, Regierungsrat
Dr. Martin Meyer, interimistischer Polizeichef

- Wie ist die derzeitige Sicherheitslage in der EUREGIO Bodensee?
- Wie sieht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus?
- Welche Aufgaben und Herausforderungen erwarten uns in Zukunft?
- Welche Massnahmen sind notwendig, damit wir für zukünftige Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet sind?



Eine Information der Regierung
des Fürstentums Liechtenstein
Ressort Inneres